

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 46

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Diskussion über die Frage des naturwissenschaftlichen Lehrbuches für die Unterklassen der Mittelschulen gipfelte in der einhelligen Beurteilung der Schmeil'schen Lehrbücher: Das seien ja eventuell ganz unterhaltende Lesebücher, aber keine Schulbücher, man lerne damit weder beobachten noch denken. Es wurde allgemein der Wunsch geäußert, wer sich berufen und befähigt fühle, möge sich an den Versuch machen, ein schweizerisches Naturgeschichtslehrmittel hauptsächlich auf morphologischer Grundlage zu erstellen und den Entwurf der Versammlung wieder vorzulegen. Alle Kollegen benutzen scheinbar ein vom Schüler geführtes Heft mit Skizzen und Zeichnungen und stichwortartigem Text für die Repetition. Daß viele Schulen den „Schmeil“ noch als offizielles Lehrmittel aufführen, die ihn praktisch gar nicht benutzen, wurde gerügt. Das Wettsteinsche Lehrmittel, besonders dessen neue Auflage, wurde noch als bedeutend besser bezeichnet. Dr. K. F.

Bücherschau.

Gedanken über katholisches Geistesleben im Anschluß an das Vater unser und das Ave Maria. Von Dr. Mik. Gühr, päpstl. Geheimkämmerer, Subregens am Priesterseminar zu St. Peter. Fünftes bis neuntes Tausend. XVIII u. 326 S. Freiburg, Herder 1916. Mf. 2.—, geb. in Leinwand Mf. 2.60.

Es sind wirkliche Perlen, welche der Verfasser auf der goldenen Schnur des Vaterunsers und Ave Maria aneinander reiht. Gühr verfügt über ein tiefes Erfassen der hl. Schrift, schöpft aus dem reichen Schatz der Väter, der Dogmen und Liturgie. Der Leser fühlt die Freude, welche der Verfasser an der segensvollen Arbeit hatte, selber mit und unwillkürlich steht er im Bannbereiche des tiefedlen Inhaltes, der so wohlthuend auf Geist und Leben einwirkt. V. B.

Vollständige Katechesen zur Lehre von den Geboten von Franz Kappler, Bezirksschulinspektor in Leutkirch im Allgäu. VIII u. 312 Seiten. Herder 1916. Mf. 3.60, geb. Mf. 4.20.

Vom gleichen Verfasser sind bereits die Katechesen über Glaube und Gnade erschienen. Die katechetische Bibliothek ist zwar ziemlich reichhaltig an Neuerscheinungen, und doch greift der Anfänger wie der ergraute Katechet nicht ungern nach Kapplers Büchern. Für den Neuling sind sie eine Schule der Methodik und klarer Darstellung, der „Alte“ findet wieder manch Neues und frische Anregung. V. B.

Heilandsquellen von P. C. Muff O. S. B. mit 3 Lichtbildern und Originalbücherschmuck von Kunstmalers Wilh. Sommer. 704 Seiten. Fr. 2.35. Benziger, Einsiedeln.

Dieses Beicht- und Kommunionbuch ist den erwachsenen Katholiken als Gabe in die Unruhe des täglichen Lebens mitgegeben. P. Muff ist ja wohlbekannt und seine Büchlein empfehlen sich selber. V. B.

Die Hauptrichtungen im deutschen Geistesleben der letzten Jahrzehnte und ihr Spiegelbild in der Dichtung. Von Oberlehrer B. Lemke. 133 Seiten. Geheftet Mf. 2.—. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig.

Eine recht gut orientierende vollstündlich-wissenschaftliche Schrift, die manche treffende Charakteristik bietet, wenngleich die Disposition, speziell in der Gegen-

überstellung verschiedener Richtungen nicht immer glücklich gefaßt ist. Hierdurch wird die Übersichtlichkeit hie und da beeinträchtigt. Dessen ungeachtet kann das Büchlein zu einem allgemeinen Überblick gute Dienste leisten und es bedeutet jedenfalls einen beachtenswerten Versuch, die Zusammenhänge und Gegensätze in den verschiedenen Strömungen, namentlich der Literatur der letzten Jahrzehnte zu vermitteln. Namentlich jetzt zur Kriegszeit bildet ein solcher Rückblick besonderes Interesse, da wohl in verschiedener Richtung das Urteil über einige dieser Strömungen abgeklärter sein dürfte. Der katholische Leser wird hie und da bemerken, daß dem Verfasser die katholische Literatur sehr wenig bekannt ist und auch katholische Anschauungen drum nicht immer richtig beurteilt sind, wobei jedoch Vermeidung von Gehässigkeiten lobend anzuerkennen bleibt.

Dr. B.

Schmehl, Die Algebra und algebraische Analysis, nebst einer elementaren Theorie der Determinanten und den Anfangsgründen der Differenzialrechnung. 2. verb. Auflage. Gießen, E. Roth 1914. 8°, VIII, 316 S. mit 34 Fig. im Text. Preis M. 3.50.

Die Schmehl'schen Bücher sind auch hier in der Schweiz nicht unbekannt und namentlich sein Übungsbuch beliebt. Der vorliegende Lehrgang zeichnet sich durch klare und übersichtliche Darstellung der verschiedenen Theorien sowie durch eine verständnisvolle Begrenzung des Stoffes aus. Wenn dieser, wie etwa bei der Kombinatorik, etwas ausführlicher geboten wird, als durchgängig in der Schule behandelt werden kann, so dürfte es für den, der das Buch zum Selbststudium benötigt, nur willkommen sein. Zu diesem eignet es sich aber ebenso sehr, wie zum Schulunterricht, besonders auch, weil die entwickelten Sätze jedesmal an zahlreichen gut gewählten Beispielen praktisch durchgeführt werden. Gerade in letzterer Beziehung muß man das Buch Schmehl vielen andern voranstellen, die von einer praktischen Anwendung der Mathematik nichts wissen zu wollen scheinen.

Dr. B.

Ergebnisse der Papyrusforschung für den Gymnasialunterricht von Otto Frederkschauser. Leipzig 1914, Verlag von Quelle u. Meyer. 64 S. 8°. Geb. M. 1.

Rein sachlich betrachtet ist diese Schrift ein interessantes, von einem auf dem Gebiet der Papyrusforschung wohlbewanderten Mann anziehend und geschickt zusammengestelltes Büchlein; es wird dem Lehrer, insbesondere dem der Geschichte manche Anregung bieten; allein diesen Stoff in irgendwie nennenswertem Umfang den Schülern des Gymnasiums zugänglich zu machen, halte ich nicht für ratsam. Man weiß nämlich, daß die griechische Geschichte der hellenistischen Zeit heute noch im Gymnasium eigentlich ignoriert wird, und diese gibt ja die unbedingt nötigen historischen und kulturhistorischen Kenntnisse zum Verständnis der Papyri; diese Kenntnisse aber vorher dem Schüler zu vermitteln, würde, bei der ohnehin argen Überlastung, entweder diese letztere noch vermehren oder nötigeren Dingen die Zeit verkürzen. Der Verfasser hat das selbst ja deutlich gefühlt und in den Einleitungs- und Schlusssätzen des Buches ziemlich unumwunden ausgesprochen. Aus diesen Gründen glaube ich nicht, daß diese sonst tüchtige Leistung, die dem Titel nach „für den Gymnasialunterricht“ bestimmt ist, sich an die richtige Adresse wendet. Am Gymnasium soll man lieber bei den alten Klassikern bleiben, deren Kreis man ja genügend ändern und erweitern kann.

Dr. Christoph Fabre.

Unsere Heimat. Der Schule und dem Volk des Kantons Zürich gewidmet von Gottlieb Binder und Albert Heer. Mit 61 Abbildungen. Zürich, Druck und Verlag: Art. Institut Drell Füssli.

Das ist ein Büchlein, an dem jeder seine Freude haben kann. Mit großer Liebe zum heimischen Volk und zur heimatlichen Scholle geschrieben, wird es auch Liebe und Freude an der Heimat wecken und nähren. Dabei ist gewiß anzuerkennen, daß die beiden Schriftsteller, obwohl sie für ihre Glaubens- und Landesgenossen schrieben, einen katholischen Leser nirgends verletzen oder abstoßen.

Und was das Büchlein alles zu erzählen weiß in Gedichten und Prosa-Stücken neuer und alter Zürcher Schriftsteller, schriftdeutsch und in Mundart! Mir hat dieses „Lesebuch zur Heimatkunde“ großen Genuß gewährt und den Wunsch aufgebrängt, daß auch für die Schule und das Volk anderer Schweizergegenden bald solche Schriftsteller wie Binder und Heer erstünden. R.

Dr. theol. Alf. Winterstein, Wie leisten wir praktische Arbeit in der Jugendfürsorge? Druck und Verlag der Buchhandlung E. Auer in Donauwörth. 100 Seiten. Preis: Fr. 1.25.

Der Verfasser ist auf dem Gebiete der Jugendfürsorge ein erfahrener Mann, und aus dieser seiner Erfahrung heraus schöpft er den Inhalt des gediegenen Schriftchens. Im ersten Teile sucht er den Ursachen der Verwahrlosung der Jugend nachzugehen, die beim Kinde, bei den Eltern oder sonstigen Einflüssen liegen können. Der zweite Teil sucht Mittel und Wege zu zeigen, die gefährdete oder gefallene Jugend zu retten, d. h. durch methodische Fürsorgearbeit wieder für die menschliche Gesellschaft zu gewinnen. Die Aufgaben der Jugendfürsorge sind gar mannigfaltiger Art und der Verfasser verhehlt keineswegs die Schwierigkeiten, die dem Jugendfreund in seinem Wirken entgegentreten, aber das Gebiet, das er behandelt, die Rettung und Bewahrung der moralisch Minderwertigen, versteht er ausgezeichnet. Sein Werk sind die Diözesan-Jugendfürsorgevereine, in denen er durch Ortsgruppen das ganze Volk einer Diözese für die Jugendfürsorge interessieren will. Die lesenswerte Schrift ist auch bei uns zu empfehlen. — We—.

Dr. Theodor Altschul, Jugendfürsorge und Lehrerschaft. Erweiterte Wiedergabe von Vorträgen, gehalten in der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Prag im November 1915. Leipzig, Verlag von Leopold Voß 1916. 80 Seiten. Preis: Fr. 1.25.

Während Dr. Winterstein in seiner oben angeführten Schrift die Frage der Jugendfürsorge vom pädagogisch-methodischen Standpunkte aus behandelt und darin ausschließlich die Fürsorge um die moralisch Minderwertigen betont, steht Dr. Th. Altschul auf dem medizinischen Standpunkt und redet in erster Linie von der Fürsorge um die körperlich Zurückgebliebenen, sowie auch von den notwendigen Maßnahmen zur Verhütung physischer Leiden; also der Gesundung und Gesunderhaltung des Körpers des Jugendlichen gelten seine Ausführungen und Ratschläge. In den Kapiteln: Mutterschutz und Säuglingsfürsorge — Die Fürsorge für das vorschulpflichtige Alter — Das Schulalter — Das Entwicklungsalter, die Pubertät und die Fürsorge für die schulentlassene Jugend — Die körperliche Erziehung der Jugend — Tuberkulose und Schule — Schlußwort — schreibt Dr. Altschul vom ärztlichen Standpunkte aus manches Beherzigenswerte auch für im Amte stehende

Lehrer. — Das Gebiet der Jugendfürsorge ist in seiner Art ein Kind der Neuzeit. Die beiden genannten Schriften sind geeignet, über wichtige Bestrebungen aufzuklären. — We.

* Krankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Schon wieder beklagen wir den Hinschied eines lieben Krankenkassamitgliedes. In Arbon, am Bodensee, starb nämlich rasch, erst 40 Jahre alt:

† Herr Karl Baumgartner, Lehrer.

Obwohl an einer gut besoldeten Lehrstelle wirkend, trat er 1915 auch unserer Kasse bei, erwägend, daß in so teuren Zeiten Krankheiten doppelt und dreifach drücken. Wenn er auch während der kurzen Zeit seiner Mitgliedschaft nicht in den Fall kam, Krankengelder zu beziehen, hat er durch seine Beiträge doch an so vielen kranken Kollegen ein edles Werk vollbracht.

R. I. P.

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G. Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei der Post bestellt Fr. 5.70
(Ausland Portozuschlag).

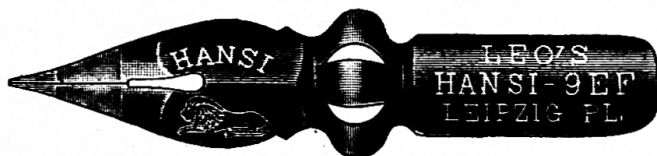
Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Eine schöne gleichmässige Schrift

erzielen Sie bei Ihren Schülern, wenn diese nur mit der in EF-, F- und M-Spitze hergestellten mit dem Löwen schreiben.

Schulfeder „Hansi“

Preis per Gross Nr. 9: in Cement Fr. 1.35, Nr. 10: echt versilbert Fr. 3.—.



Proben stehen Ihnen kostenlos zur Verfügung.

E. W. LEO Nachfolger

Inh. HERMANN VOSS

Leipzig-Plagwitz

Junge, wohlpatentierte

Lehrerin

kathol. Deutsch-Schweizerin sucht Stelle als Primarlehrerin, würde ev. auch eine Stelle als Privatlehrerin annehmen. Gehalt nach Ueberkunft. Offerten befördert unter 163 Schw die Publicitas A. G. Luzern

Wer macht den Inseratenteil? Die Leser

Lehrgang
für Rundschrift und Gotisch
in 20. Auflage à Fr. 1.20.

Lehrgang für deutsche und
französische Kurrentschrift

6. Auflage à 70 Cts. 162

Beide Lehrgänge mit Anleitung für Lehrer und Schüler.

Bezugsquelle:

D. Bollinger-Frey, Basel.

Schulartikel

werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten

Schulblattes.